

Gott wohlgefällige Opfer

In einer Zeit, wo sich viele Christen nach mehr von Gott ausstrecken, weil sie erkennen, dass viel mehr möglich ist,

- Wo viele bereit sind, sich mehr hinzugeben und auch persönliche Opfer zu bringen, an Zeit, Engagement, Finanzen, Kraft, neu einen radikalen Lebensstil für Jesus entdecken, weil die Zeit, in der wir leben, es einfach gebietet,
- ist es denke ich wert, einmal über „Gott wohlgefällige Opfer“ nachzudenken.
- Es wäre doch tragisch, wenn wir viel investieren, ohne, dass am Ende etwas dabei herauskommt

Rö.12,1 lehrt uns, dass wir **Gott wohlgefällige Opfer** bringen sollen. Wie macht man das?

Den Text für die heutige Predigt finden wir in: **1.Mose 4,1ff - Und der Mensch erkannte seine Frau Eva, und sie wurde schwanger und gebar Kain; und sie sagte: Ich habe einen Mann hervorgebracht mit dem HERRN. Und sie gebar noch einmal, <und zwar> seinen Bruder, den Abel. Und Abel wurde ein Schafhirt, Kain aber wurde ein Ackerbauer. Und es geschah nach einiger Zeit, da brachte Kain von den Früchten des Ackerbodens dem HERRN eine Opfertgabe. Und Abel, auch er brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Und der HERR blickte auf Abel und auf seine Opfertgabe; aber auf Kain und auf seine Opfertgabe blickte er nicht. Da wurde Kain sehr zornig, und sein Gesicht senkte sich. Und der HERR sprach zu Kain: Warum bist du zornig, und warum hat sich dein Gesicht gesenkt? Ist es nicht <so>, wenn du recht tust, erhebt es sich? Wenn du aber nicht recht tust, lagert die Sünde vor der Tür. Und nach dir wird ihr Verlangen sein, du aber sollst über sie herrschen. Und Kain sprach zu seinem Bruder Abel. Und es geschah, als sie auf dem Feld waren, da erhob sich Kain gegen seinen Bruder Abel und erschlug ihn. Und der HERR sprach zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Und er sagte: Ich weiß nicht. Bin *ich* meines Bruders Hüter? Und er sprach: Was hast du getan! Horch! Das Blut deines Bruders schreit zu mir vom Ackerboden her. Und nun, verflucht seist du von dem Ackerboden hinweg, der seinen Mund aufgerissen hat, das Blut deines Bruders von deiner Hand zu empfangen! Wenn du den Ackerboden bebaust, soll er dir nicht länger seine Kraft geben; unstet und flüchtig sollst du sein auf der Erde!**

- Warum hat Gott das Opfer von Kain nicht angenommen und das Opfer von Abel schon?

Eine übliche Erklärung ist die, dass Gott bei dem Sündenfall ja den Ackerboden verflucht hat, und Kain etwas geopfert hat, was aus dem verfluchten Boden kam.

Die andere Auffassung ist die, dass Kain ein unblutiges Opfer gebracht hat, während Abel ein Tieropfer brachte und Sünde nur durch Blut getilgt wird.

Auch wenn das alles richtig ist, passen beide Erklärungen nicht richtig in diese Geschichte.

1. Zur damaligen Zeit gab es von Gott her überhaupt keine Anweisungen für Opfer. Die kamen erst durch Mose, auch wenn wir bei ein paar Personen des AT Opfer sehen (Abel, Kain, Noah, Abraham, Isaak, Jakob, Hiob).
2. Es handelte sich hierbei überhaupt nicht um ein Brand- oder Sündopfer (Tieropfer), sondern, wie wir eindeutig lesen um eine Erstlingsgabe. Ein Erstlingsopfer konnte sowohl von Tieren, als auch von Früchten oder Getreide gegeben werden. So hat Gott es später auch unter Mose verfügt. - Ein Opfer der Dankbarkeit und Anerkennung, dass alles von Gott kommt. Es war also unerheblich, ob es ein Blutopfer war oder nicht.

3. Es passt auch der Gedanke mit dem verfluchten Boden nicht. Denn der Fluch bezog sich nur darauf, dass der Boden schwer zu bearbeiten ist und der Mensch seine Mühe damit haben wird, aber nicht, dass der Boden keinen segensreichen Ertrag bringen wird. Da spricht die Bibel eine ganz andere Sprache.
 - Da zu dem Zeitpunkt das Fleisch der Tiere noch nicht zum Verzehr freigegeben war, (nach Sintflut) konnten die Menschen sich nur von den Früchten des Feldes ernähren. Wenn er Ertrag verflucht wäre, hätten sie die ganze Zeit nur Fluch gegessen.

4. Einige meinen auch, dass das Tieropfer Abels wertvoller gewesen wäre. Auch das glaube ich nicht. Ich glaube, dass Abel es mit seiner Viehzucht leichter hatte als Kain. Es gab noch keine Raubtiere, gegen die er die Herde hätte verteidigen müssen (nach Sintflut). Die Schafe wurden noch nicht gegessen (sie gaben Milch und Wolle). Gegessen haben sie auch das Unkraut vom verfluchten Boden.

Kain jedoch hatte viel mehr Mühe und Arbeit, aus diesem verfluchten Boden Ertrag hervorzuholen. Wenn man von der Arbeitsleistung ausgeht, müsste wahrscheinlich eher das Opfer Kains wertvoller gewesen sein (wenn man überhaupt einen Wert bemessen will)

 - Denn ich glaube nicht, dass es bei unserer Frage um das Opfer selbst ging

Zunächst noch ein paar kleine Fakten aus der Geschichte

1. Kain und Abel waren die ersten Kinder von Adam und Eva. Sie waren also noch sehr nah dran an der Urgeschichte. Wahrscheinlich hatten sie sich unmittelbar in der Nähe vom Garten Eden angesiedelt
2. Kain und mit großer Sicherheit auch Abel hatten beide noch die Fähigkeit, Gott zu hören und sich mit ihm zu unterhalten. Das wird in der Geschichte deutlich.
3. Beide brachten Gott entweder aus eigenem Antrieb oder weil ihre Eltern ihnen das beigebracht haben oder weil sie von Gott die Anweisung bekamen ein Opfer für Gott
4. Beide brachten Gott ein Erstlingsopfer. Bei Abel wissen wir das genau. Bei Kain könnte man es vermuten, dass es eins sein sollte
5. Weil beide möglicherweise das Gleiche taten erklärt das auch den Unmut von Kain, dessen Opfer Gott nicht annahm, zumal sein Ertrag schwerer zu erwirtschaften war

Warum machte Gott einen Unterschied? - Und warum interessiert uns das überhaupt?

Nun, auch wenn wir nicht mehr angewiesen sind Gott irgendwelche Tieropfer zu bringen, weil Jesus für uns gestorben ist, ist es doch so, dass wir Gott andere Opfer bringen.

- Die Bibel spricht davon, dass wir Gott unsere Leiber als lebendige, ihm wohlgefällige Opfer geben sollen
- Sie spricht davon, dass wir Gott Lobopfer bringen, das ist der Dank und die Anbetung unserer Lippen
- Sie spricht von finanziellen Opfern und Gaben, Zeitopfern, Kraftopfern, Beziehungsoffern
- Sie spricht davon, dass wir ihm unser ganzes Leben hingeben und opfern. Wir geben unser altes Leben in den Tod um nur noch für ihn zu leben

Wenn wir also wissen wollen, warum Gott ein Opfer, das in guter Absicht und Willen gegeben wird nicht annimmt, dann sollte uns diese Geschichte interessieren.

Die Wahrheit dieser Geschichte ist, dass das Problem nicht beim Opfer lag. Nicht das, was geopfert wurde war aus irgend einem Grund falsch.

- Das Problem lag beim Opfernden, bei dem, wie geopfert wurde.

Kain ärgerte sich über Gottes Reaktion, dass obwohl er äußerlich alles richtig machte, er keine Anerkennung und keinen Segen von Gott empfing. Kennst du das auch?

Den ersten Hinweis gibt Gott ihm direkt darnach. **Warum bist du zornig, und warum hat sich dein Gesicht gesenkt?** (Man kann auch sagen: Warum wunderst du dich? Was willst du?) **Ist es nicht <so>, wenn du recht tust, erhebt es sich? Wenn du aber nicht recht tust, lagert die Sünde vor der Tür. Und nach dir wird ihr Verlangen sein, du aber sollst über sie herrschen.**

Offensichtlich, war im Leben von Kain etwas nicht in Ordnung. Er hat nicht Recht getan, hat in Ungerechtigkeit gelebt. Die Bibel zeigt uns nicht worin, aber sie legt uns diese Tatsache vor.

1. Unreinheit

Sein Leben war offensichtlich von Sünde geprägt, von der er sich beherrschen lies.

- Trotzdem opfert er und versuchte Gott zu ehren. Schon etwas verrückt, aber wir Menschen sind oft so. Obwohl wir falsche Dinge in unserem Leben dulden, wollen wir, dass Gott das Opfer irgendwie akzeptiert – aber das tut er nicht.
- *Gott nimmt Opfer nicht an, wenn die Motivation für das Opfer falsch ist. Er nimmt das Opfer nicht an, wenn wir von Sünde nicht lassen wollen und sie über uns herrschen lassen. Wenn wir unser altes Leben nicht in den Tod geben wollen.*
- Manch einer denkt, dass wenn er Gott etwas Opfert, dass Gott dann über die falschen Dinge in seinem Leben eher hinwegsieht. Das ist nicht so. Gott ist Heilig!

Einen weiteren konkreten Hinweis auf Kains persönliche Situation gibt uns das Neue Testament

Hebr 11,4 - Durch Glauben brachte Abel Gott ein besseres Opfer dar als Kain, durch welchen <Glauben> er das Zeugnis erhielt, gerecht zu sein, indem Gott Zeugnis gab zu seinen Gaben; und durch diesen <Glauben> redet er noch, obgleich er gestorben ist.

2. Unglaube

Wo war der Unglaube bei Kain? Da hilft uns möglicherweise die jüdische Deutung der Geschichte. Dort geht man davon aus, dass Kain nicht, wie Abel, von den Erstlingen, von dem Besten Gott gegeben hat. – Da es eben bei Kain nicht erwähnt und bei Abel extra betont wird.

Da die Fruchtgabe in der damaligen Zeit vielleicht schwerer zu erwirtschaften war, mag ein Gedanke Kains gewesen sein. Wenn ich Gott zuerst gebe, das Beste, was ich habe, reicht der Rest vielleicht nicht mehr aus, für das, was wir zum Leben brauchen. Deswegen gebe ich ihm, aber mehr von dem, was ich übrig habe, nachdem alles andere abgezogen ist.

- Da fehlte der Glaube, dass Gott sich um die persönlichen Bedürfnisse kümmert, wenn wir seine Ehre und sein Reich zuerst ins Auge fassen.

Der Unglaube sieht dann so aus, dass wir sagen: Wenn wir Gott die wertvollste Zeit unseres Tages, unseres Lebens geben, im finanziellen Bereich Gott von dem Ersten, dem Besten die Opfergabe bringen, wenn ich ihm von meiner Kraft und Energie das Beste gebe, von meinem Schlaf, im Bereich des Fastens, oder andere Dinge im Leben entbehre, die mir sonst wichtig sind - dann komme ich und andere Bereiche in meinem Leben zu kurz.

- *Was ist deine wertvollste Zeit, deine wertvollsten Stunden am Tag?*
- *Was ist deine wertvollste Kraft?*
- *Was sind die wertvollsten Dinge? (reicher Jüngling)*

Ich glaube nicht, dass ich dieses Opfer durchhalte, dass das wirklich klappt.

- Dann hab ich zu wenig Geld, - Dann bin ich zu müde
- Dann hab ich zu wenig Zeit - Dann wird meine Freiheit beschnitten
- Das schadet meiner Gesundheit ...

Wenn ein Opfer, dass wir bringen wollen, dass mit Unglauben gepaart ist, dann geben wir Gott nicht das Beste und Erste, sondern dass, was übrig bleibt, das, was wir entbehren können.

- Du brauchst dann für das Opfer eigentlich kaum bis wenig Glauben, dass Gott übernatürlich eingreift und dich entschädigt,
- und dass er, was du aus Liebe und Eifer für ihn gibst, mit seinem Reichtum ausfüllt
- Der Unglaube berechnet das Opfer, oder er rechnet vor dem Opfer, - egal, was es ist

Unglaube verhindert, dass ein Opfer, was wir Gott geben, ihm wohlgefällig ist.

- Glaube macht ein Opfer angenehm.

Hebr 11,6 - Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er ist und daß er denen, die ihn suchen, ihren Lohn gibt.

Das war der Unterschied zwischen Kain und Abel. - Abel glaubte, Kain glaubte nicht.

- *Wenn du irgend etwas aufgibst oder opferst, hast aber keinen Glauben dafür, keine Überzeugung, dann ist dieses Opfer nicht wohlgefällig und wird nichts bringen.*

3. Unreinheit, 2. Unglaube - 3. Punkt: Unversöhnlichkeit

Mt 5,23-24 - Wenn du nun deine Gabe darbringst zu dem Altar und dich dort erinnerst, daß dein Bruder etwas gegen dich hat, so laß deine Gabe dort vor dem Altar und geh vorher hin, versöhne dich mit deinem Bruder; und dann komm und bring deine Gabe dar!

- Unversöhnlichkeit läßt jedes Opfer nicht angenehm sein vor Gott. Gott ist nicht bestechlich!

4. Unwahrheit

Apg 5,1-5 - Ein Mann aber mit Namen Hananias, mit Saphira, seiner Frau, verkaufte ein Gut und schaffte von dem Kaufpreis beiseite, wovon auch die Frau wußte; und er brachte einen Teil und legte ihn nieder zu den Füßen der Apostel. Petrus aber sprach: Hananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, daß du den Heiligen Geist belogen und von dem Kaufpreis des Feldes beiseite geschafft hast? Blieb es nicht dein, wenn es <unverkauft> blieb, und war es nicht, nachdem es verkauft war, in deiner Verfügung? Warum hast du dir diese Tat in deinem Herzen vorgenommen? Nicht Menschen hast du belogen, sondern Gott. Als aber Hananias diese Worte hörte, fiel er hin und verschied. Und es kam große Furcht über alle, die es hörten.

- Dieses Ehepaar opferte etwas, war dabei aber nicht ehrlich, ging mit Lug und Trug um
- Sie belogen dabei Menschen und Gott, das war dem Herrn nicht wohlgefällig und Gott nahm dieses Opfer nicht an

5. Ungehorsam

König Saul wollte Gott opfern, nachdem er gegen Gottes Anweisung etwas getan hat, was er nicht sollte. In seinem Augen schien das sinnvoll, aber er war eindeutig ungehorsam. –

Vielleicht wollte er durch das Opfer das wieder gut machen oder kaschieren, sein Gesicht vor der Öffentlichkeit wahren.

- Aber Gott ließ sich darauf nicht ein
- Der Prophet sagte ihm, dass sein Königtum vorbei ist

1.Sam 15,22 - Samuel aber sprach: Meinst du, daß der HERR Gefallen habe am Brandopfer und Schlachtopfer gleichwie am Gehorsam gegen die Stimme des HERRN? Siehe, Gehorsam ist besser als Opfer und Aufmerken besser als das Fett von Widdern.

Das betrifft jede Art von Opfer, die wir Gott bringen. Auch unseren Lobpreis, unsere Gebete, unsere Finanzen, unsere Zeit, unser Engagement. - Gott sucht ein reines Herz.

Am 5,21-23 - Ich bin euren Feiertagen gram und verachte sie und mag eure Versammlungen nicht riechen. Und wenn ihr mir auch Brandopfer und Speisopfer opfert, so habe ich kein Gefallen daran und mag auch eure fetten Dankopfer nicht ansehen. Tu weg von mir das Geplärr deiner Lieder; denn ich mag dein Harfenspiel nicht hören!

Unreinheit, Unglaube, Unversöhnlichkeit, Unwahrheit, Ungehorsam – macht ein Opfer vor Gott nicht wohlgefällig - Gott will geben, er will belohnen, aber zuerst will er dein Herz!